

Theologisches Literaturblatt.

Unter Mitwirkung

zahlreicher Vertreter kirchlicher Wissenschaft und Praxis

herausgegeben von

Dr. theol. Hölscher

in Verbindung mit

Konsistorialrath Prof. D. Klostermann in Kiel, Konsistorialrath Prof. D. Haussleiter in Greifswald,

Prof. D. Walther in Rostock, Prof. D. Ihmels in Leipzig, Prof. D. Althaus in Göttingen.

Erscheint jeden Freitag.

Abonnementspreis vierteljährlich 2 \mathcal{M} 50 \mathcal{G} .

Expedition: Königsstrasse 13.

Insertionsgebühr pr. gesp. Petitzeile 30 \mathcal{G} .

Schürer, D. Emil, Geschichte des jüdischen Volkes im Zeitalter Jesu Christi. Dasselbe, Register zu den drei Bänden. Döbner, Dr. Richard, Annalen und Akten der Brüder des gemeinsamen Lebens im Lütchenhofe zu Hildesheim.

Kolde, Dr. Theodor, Das bayerische Religionsedikt vom 10. Januar 1803 und die Anfänge der protestantischen Landeskirche in Bayern. Lechler, Prälat D., Die Fortbildung der Religion. Dieffenbach, G. Chr., Geschichte der Patriarchen Abraham, Isaak und Jakob.

Wurster, Stadtpf. Dr. P., Hausbrot für evangel. Christen. Neueste theologische Literatur. Zeitschriften. Eingesandte Literatur.

Schürer, D. Emil (ord. Professor der Theologie zu Göttingen), **Geschichte des jüdischen Volkes im Zeitalter Jesu Christi. Dritte und vierte Auflage. Erster Band. Einleitung und politische Geschichte. Leipzig 1901, J. C. Hinrichs (VII, 780 S. gr. 8). 18 Mk.**

Dasselbe, Dritte Auflage, Register zu den drei Bänden. Leipzig 1902, J. C. Hinrichs (101 S. gr. 8). Preis des vollst. Werkes 42 Mk.

Im Jahre 1898 sind Band II und III dieses bekannten Werkes in dritter Auflage erschienen, denen 1901 der erste Band und 1902 das Register zu den drei Bänden gefolgt ist. Auf Wunsch des Verlegers ist diese Auflage des ersten Bandes als dritte und vierte bezeichnet worden, da sie in einer erheblich grösseren Anzahl von Exemplaren als die drei früheren gedruckt wurde. Man wird angesichts der gleich zu schildernden Art der Neubearbeitung dies Verfahren verstehen; andererseits aber müssen die Benutzer des Werkes geltend machen, dass bei dem stetigen Wachsen des wissenschaftlichen Materials nicht ein zu langer Zeitraum zwischen den einzelnen Auflagen liegen darf. Das Register ist — in dritter Auflage — diesmal als selbständiges Heft herausgegeben worden, während es in der zweiten Auflage dem ersten Band angefügt war.

Auch dieser Band hat in der neuesten Auflage wie Band II und III keine wesentliche Umgestaltung erfahren, sondern der Text ist im grossen und ganzen der gleiche geblieben, aber durch Einschaltungen bereichert worden. Weiter reichen die Abänderungen in den Anmerkungen. Das neue Material ist immerhin ein so umfangreiches, dass dieser Band um 124 Seiten stärker geworden ist. Der Zuwachs an Material besteht aus Inschriften-, Papyrus- und Münzfunden der letzten Jahre und der fortschreitenden wissenschaftlichen Forschung.

An neuen hier verarbeiteten Funden ist das für die neutestamentliche Wissenschaft Wichtigste folgendes.

Die ägyptischen Papyrusfunde haben reiches Material über die periodischen Steueraufzeichnungen, ἀπογραφαί (vgl. Luk. 2, 1 ff.), geliefert (S. 514 ff), welches, wenn es auch nicht direkt auf syrische Verhältnisse übertragen werden darf, doch einen Einblick in die genaue Ordnung des römischen Steuerwesens in den unterworfenen Provinzen gewährt. — Für Ap.-Gesch. 10, 1 von Belang sind zwei neue von Bormann in Wien veröffentlichte Inschriften aus den Jahren 157 n. Chr. und — wahrscheinlich wenigstens — 69 n. Chr., die das Stationieren einer *στέρια Ἰταλική* in Syrien neuerdings bestätigen (S. 462 f.). Ob angesichts der älteren dieser Inschriften Schürers aus der zweiten Auflage beibehaltener Satz: „Die Erzählung vom Hauptmann Cornelius steht also auch in dieser Hinsicht [hinsichtlich der Angabe, dass zur Zeit von Ap.-Gesch. 10 eine italische Kohorte in Cäsarea garnisoniert habe] unter dem Verdacht, Verhältnisse einer späteren Zeit in eine frühere zurückverlegt zu haben“ mit Recht aufrechterhalten

wird, ist mir zweifelhaft. — Ueber das *συμβούλιον* Ap.-Gesch. 25, 12, einen Beirat, dessen sich die Statthalter bedienten, aber auch der Kaiser, sind neue Funde verarbeitet worden, S. 469 f. — Zweifelhaft ist nach einer neu gefundenen Inschrift geworden, ob wir berechtigt sind, in den Ueberresten einer der beiden aus dem Altertum stammenden Wasserleitungen, die von den Salomonsteichen südwestlich von Bethlehem nach Jerusalem führten, ein Werk des Pilatus erblicken dürfen, S. 490. — Neu ist die Notiz über eine angebliche Porträtstatue Herodes des Grossen S. 376 f. — Interessant und wichtig für die Geschichte der alexandrinischen Juden sind einige erst in neuerer Zeit bekannt gewordene Papyrusfragmente. Es handelt sich um solenne, von den Kaisern Claudius, Trajan und einem der Antonine selbst geleitete Gerichtsverhandlungen. Der Text hat die Form von Protokollen über die Unterredungen, welche die Kaiser persönlich mit den alexandrinischen Juden und Antisemiten führten. Es wird in Anschluss an Ad. Bauer, Heidnische Märtyrerakten (Archiv für Papyrusforschung I, 1, 1900, S. 29—47) und Mitteis (Aus den griechischen Papyrusurkunden, 1900, S. 10—12) vermutet, dass wir hier ein Seitenstück zu den christlichen Märtyrerakten haben, S. 65—70. — S. 503 wird näheres über die Hauptanstifter der Judenverfolgung in Alexandria in den Jahren 38—41 auf Grund der Papyrusforschung angegeben. — Aus Strassburger und Berliner Papyrustexten (bearbeitet von Reitzenstein und Krebs) wissen wir, dass in Aegypten in der zweiten Hälfte des zweiten nachchristlichen Jahrhunderts die Priester in jedem einzelnen Falle einer besonderen behördlichen Erlaubnis zum Vollzug der Beschneidung bedurften, dass sie also im allgemeinen verboten war, S. 678 f. In diesem Zusammenhang, bei der Darstellung des grossen Aufstandes unter Hadrian 132—135, dessen Ursache Spartian, Hadrian S. 14 folgendermassen angibt: *Moverunt ea tempestate et Judaei bellum, quod vetabantur mutilare genitalia*, fügt Schürer S. 675 ff. einen Abschnitt über die Verbreitung der Beschneidung unter den Völkern des Altertums ein.

Damit wenden wir uns zur zweiten Gruppe der Bereicherungen dieser Auflage. Es sind aufgenommen zahlreiche Auseinandersetzungen mit Werken wie Gutschmid, Kleine Schriften, Wachsmut, Einleitung in das Studium der alten Geschichte, Holm, Griechische Geschichte von ihrem Ursprunge bis zum Untergange der Selbständigkeit des griechischen Volkes, 4. Band, Niese, Geschichte der griechischen und makedonischen Staaten seit der Schlacht von Chaeronea, Teil 1 und 2, Wellhausen, Israelitische und jüdische Geschichte, Wilcken, Griechische Ostraka, mehrere Schriften von Willrich u. a., ferner mit Schlatter, Zahn, Unger, Holl, Achelis, Wendland, Drüner, Liebenam, Büchler, Reinach etc.

Von bemerkenswerten Erweiterungen notieren wir folgende. Der Artikel über Josephus ist von 24 Seiten auf 32 Seiten

angewachsen, S. 74—106. — In der Geschichte von Syrien ist S. 167—169 eingefügt eine Vergleichung der Olympiadenangaben des Porphyrius und der Ansätze der Kanones des Eusebius nach der Ueberlieferung des Hieronymus, deren Differenzen auch weiterhin erörtert werden. — In Auseinandersetzung mit einem Aufsatz von Kromayer im Hermes, Bd. 29, 1894, S. 571—585 hat Veränderungen erfahren die Erörterung der Umstände, unter denen Markus Antonius der Kleopatra das phönizische Küstenland (mit Ausnahme von Tyrus und Sidon) und Stücke von Arabien und Judäa geschenkt hat, S. 362—364. — S. 428 wird eine reichhaltige neueste Literatur über die dem Philippus, dem Sohn des Herodes des Grossen zugefallenen Landschaften (Batanaea, Trachonitis, Auranitis, Gaulanitis, Panias) genannt. — S. 436 wird mit Beziehung auf die von Niese festgestellte Lesart Josephus, Antiquitates XVIII, 5, 1: εἰς τὸν Μαχαροῦντα τῷ τε πατρὶ αὐτῆς ὑποτελεῖ (so druckt Schürer fälschlich statt ὑποτελεῖ) statt εἰς τὸν Μαχαροῦντα τότε πατρὶ αὐτῆς ὑποτελεῖ festgestellt, dass Josephus nicht, wie man nach dem traditionellen Text angenommen hat, Machaerus zum Gebiet des Araberkönigs Aretas gerechnet hat. — S. 439—441 ist gelegentlich der Erzählung von der Enthauptung des Täufers am Geburtsfest des Herodes Antipas in Anm. 27 ein Exkurs angefügt worden über die Geburtstagsfeiern von Fürsten und Privatpersonen, über die Feier des Tages des Regierungsantritts bei herodäischen Fürsten, über die Geburtstagsfeier Verstorbenen und den Unterschied von γενέθλια und γενέσια im attischen Sprachgebrauch. — S. 468 wird auf Grund zweier neuer Arbeiten Mommsens (Strafrecht S. 242 f. und Zeitschrift für neutestamentliche Wissenschaft, Jahrg. II, 1901, S. 90—96) genaueres über das Recht der römischen Bürger festgestellt, an den Kaiser zu appellieren, vgl. Ap.-Gesch. 22, 25 ff.; 23, 27; 25, 10 ff. 21; 26, 32. — S. 493 wird zur Ueberlieferung über den Tod des Pilatus die Literatur über die verschiedenen Pilatus-Apokrypha eingefügt, sowie die Wahrscheinlichkeit geltend gemacht, dass Pilatus in der Tat eines gewaltsamen Todes gestorben sei. — Die Literatur über die Schätzung des Quirinius Luk. 2, 1—5 S. 508 f. enthält 14 Nummern mehr. Betreffend diese Schätzung polemisiert Verf. S. 517, 540 f. gegen Ramsay, S. 541 f. gegen Zahn. — S. 548 f. wird nach Bratke (Das sog. Religionsgespräch am Hofe der Sasaniden, Texte und Unters., Neue Folge IV, 3, 1899) auf ein Josephuszeugnis über Christus hingewiesen, welches von dem bekannten abweicht, aber wie dies wohl unecht ist. — S. 556 ff. wird eingefügt, was über die von Agrippa I. nach Tiberias zusammengerufenen fünf römischen Vasallenfürsten (Antiochus von Kommagene, Sampsigeram von Emesa, Kotys von Kleinarmenien, Polemon von Pontus und Herodes von Chalkis) bekannt ist. — S. 577 ist erweitert die Anmerkung betreffend die Abberufung des Felix und den Amtsantritt des Festus. Mit Recht wird daran festgehalten, dass der wahrscheinlichste Ansatz der Abberufung des Felix das Jahr 60 ist. — S. 581 f. setzt sich Schürer in der Kontroverse über den Wert und die gegenseitige Abhängigkeit der verschiedenen Ueberlieferungen betreffend das Todesjahr des Jakobus des Gerechten mit Schlatter und Zahn auseinander. — S. 668 ff. ist eingefügt der Text des rabbinischen Geschichtswerkes Seder Olam über die letzten jüdischen Kriege. — S. 670—704 in der Schilderung des Aufstandes unter Hadrian (132—135 n. Chr.) finden sich zahlreiche Auseinandersetzungen mit neueren Arbeiten. — S. 748 ff. wird die Wahrscheinlichkeit, dass die Juden im Zeitalter Christi und noch in den ersten Jahrhunderten nach Christus keinen fixierten Kalender besaßen, unter die Beleuchtung gestellt, dass sowohl die Babylonier wie die Griechen die 19jährige Schaltperiode kannten. Die Beibehaltung des primitiven Kalenders durch die Juden wird aus dem Zusammenhang des Kalenders mit dem religiösen Kultus und der Sprödigkeit des letzteren gegenüber allen wissenschaftlichen Neuerungen erklärt.

Auch die Anordnung des Registers ist die gleiche geblieben, dasselbe hat aber gleichfalls wesentliche Bereicherung erfahren. So ist das Namen- und Sachregister von 74 auf 83 Seiten gestiegen.

Wien.

Feine.

Döbner, Dr. Richard (Archivdirektor und Geheimer Archivrat in Hannover), Annalen und Akten der Brüder des gemeinsamen Lebens im Lüchtenhofe zu Hildesheim. (Band IX der Quellen und Darstellungen für Geschichte Niedersachsens. Herausgegeben vom historischen Verein für Niedersachsen.) Hannover und Leipzig 1903, Hahn (XLVI, 446 S. gr. 8). 10 Mk.

Die Geschichte der Brüder vom gemeinsamen Leben — dieser so bedeutsamen kirchlichen Bewegung in der Zeit vor der Reformation — hat in letzter Zeit zwei sehr bedeutsame Bereicherungen durch Herausgabe von Quellschriften erfahren. Die eine ist die Chronik des Zwoller Fraterhauses durch het Historisch Genootschap te Utrecht, nieuwe reeks No. 13, enthaltend die narratio de inchratioe status nostri, verfasst durch Jacobus Trajecti alias Voecht, welche auf der königlichen Bibliothek zu s'Gravenhage (No. 346 fol.) vorhanden, vielfach benutzt nur teilweise bisher herausgegeben ist (zu vergl.: Acquoy het Klooster te Windesheim I, p. 23 not. 1). Den vollständigen, mit vielen Anmerkungen versehenen und mit grosser Sachkenntnis angefertigten Abdruck verdanken wir dem ausdauernden Fleiss des Archivars Dr. Michael Schoengen zu Leuwarden, der sich vorher besonders bekannt gemacht hat durch seine von grosser Gründlichkeit zeugende Untersuchung über „die Schule von Zwolle von ihren Anfängen bis zur Einführung der Reformation (1582) I. bis zum Auftreten des Humanismus“ (Freiburg 1898). Hier handelt er über diese Chronik und ihren Verfasser S. X ff.

Die andere wichtige Quelle für den deutschen Zweig der Brüder vom gemeinsamen Leben wird uns in dem vorliegenden bedeutsamen Werke Döbners erschlossen. Es sind die das Hildesheimer Fraterhaus im Lüchtenhof daselbst betreffenden Urkunden, nämlich die Annalen des Rektor Peter Dieppurch und deren Fortsetzung (S. 1—143), dazu die Exkurse des ersteren (S. 144—159), ferner Urkunden und Briefe (S. 160—205); sodann Statuten der Kongregation (S. 206—245), Protokolle und Aktenstücke über die Colloquia der nnierten Frater- und Schwesternhäuser in Münster (S. 246—289); daran schliesst sich das Necrologium des Lüchtenhofes (saec. XV—XVI — S. 283—298), das Verzeichnis der Wohltäter, Rektoren, Brüder (S. 299—326), Aufzeichnungen über die Weihen der Kirche, Altäre, der Schenkungen u. a. (S. 326—334), Festkalender des Lüchtenhofes (S. 334—349), Anordnungen für den Gottesdienst (S. 350—374), Anweisung für den Küster (S. 374—386), Verzeichnis der Utensilien, Paramente, Bücher u. a. (S. 386—392).

Von wenigen Häusern haben wir so reichhaltige Quellen; von noch wenigeren sind sie gedruckt. Von deutschen sind ausser dem Gedächtnisbuch des Fraterhauses zu Münster (mitgeteilt durch H. A. Erhard in der Zeitschrift für vaterländische Geschichts- und Altertumskunde Westfalens VI, S. 89 ff.) und den Statuten des Fraterhauses zu Herford (in der Theol. Monatsschrift, Mainz 1851, S. 3 ff.) nur die Urkunden des Rostocker Hauses der Michaelisbrüder (veröffentlicht von Lisch in den Jahrbüchern für Mecklenburgische Geschichte und Altertümer 1829); auch was von dem Magdeburger Hause an Urkunden vorhanden ist, wurde veröffentlicht durch Wiggert (im Programm des Domgymnasiums 1851). Um so dankenswerter ist diese neue Veröffentlichung.

In einer von grosser Belesenheit, reicher Umsicht und eingehender Sachkenntnis zeugenden Einleitung (S. I—XLVI) bespricht der Herausgeber die von ihm benutzten Handschriften, handelt in übersichtlicher Kürze von der Geschichte der Brüder und dann S. XV ff. vom Verfasser der Annalen. Das wenige, was wir bei dem allgemeinen, unter den Brüdern waltenden Zurücktreten der Person finden, stellt er zusammen. Darnach ist Peter Dieppurch aus Mainz gebürtig, kam aus dem Herforder Hause als schwacher und kranker Novize zuerst in die Küche, dann in die Schreibstube; nachdem er als Frater aufgenommen, hat er 17 Jahre seit 1476 als Rektor dem Hause vorgestanden; gestorben ist er 1494.

In den Fraterhäusern wie bei den Windsheimern, aber auch in vielen anderen Klosterhäusern war es Sitte, verdienstliche Brüder in meist sehr einfachen, vielfach gleichlautenden bio-

graphischen Darstellungen dem Andenken für die nachfolgenden Generationen zu überliefern. Schon die Nekrologien legten solche nahe. Unsere Annalen sind 1468 angefangen. Im plumpen Stile schrieb er, was er meist selbst erlebt hatte. Soweit seine Aufzeichnungen, welchen er viele Originalurkunden in Abschrift beigelegt hat, kontrolliert werden können, ergeben sie sich als durchaus zuverlässig.

Von S. XX an gibt der Herausgeber nach den mitgeteilten Akten und Quellen eine genaue Darstellung der Geschichte des Brüderhauses, seine Äussere wie innere Entwicklung; ferner über den Verkehr mit anderen Häusern, besonders auch die Fürsorge für die Urterweisung von Schülern (S. XXXI f.), über die Unternehmungen neuer Niederlassungen zu versuchen oder zu unterstützen. Solche werden (nach S. XXXV) zuerst mit Cassel gemacht; auch bei Marburg, besonders aber bei Magdeburg sind sie beteiligt. Ferner wenden sie sich nach Berlikum, nordwestlich von Leuwarden, Westfriesland, doch wurde die Niederlassung 1488 schon wieder aufgelöst. Auch für das Schwesternhaus in Plön, wie besonders für das sehr schwierige Unternehmen zu Culm wurde beim Lüchtenhof Hilfe gesucht und teilweise gewährt. Mit dem Schwesternhause Marienthal in Eldagsen war von früh an eine nahe Beziehung unterhalten; meist gaben sie die leitenden Brüder derselben und Beichtväter.

Aus der Zeit nach dem Tode Dieppurchs ist nur eine dürftige Fortführung der Annalen gemacht und werden nur vereinzelte sichere Nachrichten gegeben. Sie fehlen gänzlich über den Einfluss der Kirchenreformation. Sicher ist, dass 1546 das Haus dem protestantischen Rat der Stadt auf dessen Drängen sich unterwarf.

Zu diesen Annalen gibt deren Verfasser noch vier Exkurse (S. 144 ff.) über einige Lehrfragen, besonders über die Eigenart der Gemeinschaft. So in einem Rückblick auf die mancherlei Schickungen in Notzeiten, über die Teilnahme an der feierlichen Messe, über das innere Leben mit dem Heiland, über Liebe und Frömmigkeit, über Wahrheit und Schein. Der zweite Exkurs handelt von des Priesters Bruno Schenkungen und ihren Lohn für dieselben. Der dritte wehrt den Vorwurf zu grossen Lobes über die Frömmigkeit der Brüder in jenen Biographien ab. Der vierte handelt von den Verfolgungen der Frommen.

Dann folgen Urkunden und Briefe; daran reihen sich die Statuten der Brüder, wie wir sie auszüglich bei Miraeus, aber auch sonst in deutscher Sprache vom Herforder Hause kennen, jedoch nicht ohne manche einzelne meist geringfügige Abweichungen.

Wichtiger sind die von S. 246 an mitgeteilten Protokolle und Aktenstücke der unierten, in Münster, dem deutschen Mutterhause, vereinigten rheinischen und westfälischen Brüder- und Schwesternhäuser und der dabei von 1458 bis 1490 gemachten Beschlüsse.

Dann folgt das Nekrologium des Lüchtenhofes, von 1453 bis 1563, darnach das Verzeichnis der Wohltäter (S. 299 ff.), der Rektoren und Brüder. Hier finden sich eine Fülle von Einzelangaben über die Ausbreitung wie Beziehungen des Hauses zu anderen.

Der Festkalender, die Anweisungen für den Küster und sonstige Aufzeichnungen schliessen von S. 339 sich an.

Wie reichhaltig diese Quellen an Mitteilungen aller Art sind, zeigen die Register. So finden wir Mitteilungen über das Hildesheimer Haus in Beziehung zum Domstift, den Bischöfen und übrigen Beamten, dem Domkapitel; ferner Mitteilungen über die zwiespältigen Bischofswahlen, über die zahlreichen anderen Klöster, über die Stadt und ihre Kirchen. Was den Lüchtenhof anlangt, so werden seine Rektoren, Prokuratoren und Brüder aufgeführt.

Von den Brüder- und Schwesternhäusern werden erwähnt: Ahlen, Berlikum, Bodeken, Borken, Biderich, besonders Cassel, Cöln, Königstein, Koesfeld, Kulm, Eldagsen, Essen, besonders Herford, Immenhausen, Lippstadt, Lübeck, besonders Magdeburg, Marburg, Merseburg, Münster, Nordhorn, Rheingau, besonders Rostock, Wesel, Zwolle und Deventer.

Alle vorgenannten Aktenstücke werden vom Herausgeber

mit Anmerkungen sowohl über den Text der Handschriften, wie über einzelne Punkte aller Art mit erläuternden Anmerkungen für das Verständnis begleitet. Dieselben zeugen von grosser Belesenheit wie Sachkunde im umfassendsten Sinne.

Von ganz besonderer Wichtigkeit für die Benutzung des Buches sind die am Schluss gegebenen, mit grossem Fleiss und Umsicht gearbeiteten vier Register: Personen-, Ort-, Sach- und Wortregister; die meisten der einzelnen Artikel wieder mit sacherklärenden Bemerkungen.

Nur einige Bemerkungen, welche uns bei der Durchsicht gekommen sind, möchten wir uns hier gestatten. Im Orts- und Personenregister hätte auch auf das reiche Material in der Einleitung bei den einzelnen Artikeln verwiesen werden sollen. Bei den drei Stellen, welche Culm betreffen, ist S. 289 vielleicht Druckfehler; es ist wohl Culmene statt Culmone zu lesen. Auch wäre auf das Neue Preussische Urkundenbuch von Wolky für den betreffenden Namen zu verweisen gewesen. Beim Prüfen der sehr lehrreichen und verständnisvoll angelegten Register haben wir in den besonders schwierigen Sach- und Wortregister, wo besonders der Artikel Handschriften bedeuend ist, einige Bemerkungen gemacht, und erlauben uns dazu noch folgende anzuführen. Es fehlt eine Rubrik „Krankheiten“; Gogref auf S. 436 hätte einer Erläuterung bedurft, und der Zusatz im Register: „und Knecht des Landes“ (S. 166) ist missverständlich, da a. a. O. von Knechten des Landes die Rede ist. — Sehr unklar ist der S. 255 erwähnte Beschluss auf dem Konvent vom Jahre 1433 des Verbrennens desjenigen, welcher den liber Teutonicalis de Vita Christiana besitzt. Was ist dies für ein Buch? Es fehlt jegliche Art von Erläuterung. Hier hat die weitere Forschung eine wichtige Aufgabe. Wir haben uns vergeblich bemüht, Licht in diese Sache zu bringen. Vielleicht ist es eine der vielen mystischen Schriften entweder von Ruysbroek oder anderen ähnlichen bedenklichen, aus den Versinen des freien Geistes stammenden Schriften. Es gab gerade in den Niederlanden solche dietsche Bücher. Zu vergl. Moll in seiner Biographie Joh. Brugmann I, p. 39, besonders Anm. 3, derselbe in seiner Kerkgeschiedenis van Nederland II, 2, p. 330 ff. Ueber die weite Verbreitung und Benutzung deutscher Schriften siehe Acquoy, het Klooster te Windesheim I, p. 160, II, p. 299 f. Namentlich Franz Jostes, Die Schriften des Gerhard Zerbolt van Zutphen de libris Teutonicilibus im Historischen Jahrbuch 1890, S. 1 ff. So instruktiv diese Abhandlung ist, so bringt sie doch über die in Rede stehende Schrift auch kein Licht. Wir verweisen noch auf Joh. Busch de reformatione monasteriorum lib. IV, cap. 3, ed. Grube p. 730. Interessant war uns der S. 155. 158 zweimal gemachte Hinweis auf ein Buch de vita clericorum. Auch über diese Schrift fehlt eine Bemerkung. Ist etwa das Reformatorium de vita clericorum des Jacobus Philippi gemeint, dessen Bruder Ludovicus Rektor des Zwoller Fraterhauses war, und der selbst dort zum Besuch war, ein Stipendium gründete? In diesem Buche befinden sich auch neben anderen Abhandlungen, diesen Gegenstand betreffend, ein Abschnitt über die Sitten und Statuten des Zwoller Hauses. Auffallend ist an ersterer Stelle, dass de vor vita fehlt, während es S. 158 richtig steht, und unerklärlich ist das beidemale hinter libro stehende K.

Wir sprechen zum Schluss dem verehrten Herausgeber den aufrichtigen Dank für seine vorzügliche Leistung aus. Möchte er für andere Häuser Nachfolger finden. Druck und Ausstattung sind ebenfalls vorzüglich.

R.

L. Schulze.

Kolde, Dr. Theodor (Professor der Kirchengeschichte in Erlangen), Das bayerische Religionsedikt vom 10. Januar 1803 und die Anfänge der protestantischen Landeskirche in Bayern. Ein Gedenkblatt. Zweite Auflage. Erlangen 1903, Fr. Junge (44 S. gr. 8). 90 Pf. Kolde hat gut daran getan, das achte Heft des Jahrgangs 1903 der Beiträge zur bayerischen Kirchengeschichte in einer Sonderausgabe weiteren Kreisen zugänglich zu machen, die nun schon die zweite Auflage erfordert hat. Denn die Entstehung der protestantischen Landeskirche in Bayern, die

in diesem Jahre ihr hundertjähriges Jubiläum feiert, verdient die lebhafteste Aufmerksamkeit. Mit Aufgebot aller Kräfte hatten die bayerischen Herzöge seit 1564 mit Hilfe der Jesuiten und ihrer gefürchteten Missionare ihr Land „von protestantischem Gift“ gereinigt, wenn es auch darüber verarmte und seine besten Bürger durch Auswanderung verlor. Mit Hilfe eines kirchlichen Polizeiregiments, wie es höchstens der Genfer Kirchenstaat zur Zeit Calvins aufzuweisen hatte, wurde dem Herzogtum der streng katholische Charakter aufgeprägt. Kein Nichtkatholik durfte sich hier niederlassen oder ein Gewerbe treiben, keiner ein Amt bekleiden. Alle bürgerlichen Obrigkeiten, auch die Schullehrer, mussten die *Professio fides Tridentinae* unterschreiben. Es ist sehr interessant zu lesen, wie streng über das Einhalten der kirchlichen Gebote und die Fernhaltung auch des leisesten protestantischen Luftzugs gewacht wurde. 200 Jahre lang war Bayern völlig isoliert von der lutheranischen Entwicklung des übrigen Deutschland.

Und der Protestantismus kam doch. 1740 und 1744 fallen Bayern Gebiete mit protestantischen Einwohnern zu. Schon wagte sich 1791 eine Stimme für die Toleranz zu erheben. Die Aufklärung drang über die blauweißen Grenzpfähle und erweichte die streng kirchlichen Anschauungen. Schon erklangen erst leise, dann immer lauter Stimmen gegen das Klosterwesen. Da hielt am 20. Februar 1799 Kurfürst Maximilian Joseph IV. aus der Zweibrücker Linie der Wittelsbacher, die bis vor 50 Jahren evangelisch gewesen war, an der Seite einer lutherischen Gemahlin seinen Einzug und eröffnete damit eine so völlige Umwälzung aller politischen, sozialen und kirchlichen Verhältnisse, wie sie kaum in einem anderen Staatswesen vorkam.

Kolde gesteht zu, dass die Kirchenpolitik des neuen Kurfürsten und seines leitenden Ministers Montgelas nicht von höheren sittlichen Motiven getragen wurde. Alles entschied der Nützlichkeitsstandpunkt. Wirtschaftliche Hebung des christlich zurückgebliebenen Landes, den vielen noch öde liegenden Ländereien fleissige (!) Anbauer, den Produkten geschickte Verarbeiter, dem Handel tätige Unternehmer durch Ansiedelung fremder Religionsverwandter zu gewinnen und damit Vermehrung der physischen und moralischen (!) Kräfte des Staates zu bewirken, — das war das Ziel der neuen Regierung.

Schon das war bedeutsam, dass der katholische Wittelsbacher sich zweimal mit einer lutherischen Prinzessin vermählt hatte. Sie und ihre Glaubensgenossen konnten doch unmöglich mehr in Bayern als recht- und friedlose Ketzler behandelt werden. Noch mehr besagte die am 9. Mai 1799 den noch unter Karl Theodor gedrückten Pfälzern zugesagte Religions- und Bekenntnisfreiheit und der für die Universität Heidelberg festgestellte Grundsatz, dass Lehrstühle der juristischen, medizinischen und philosophischen Fakultät ohne Rücksicht auf die Religion nur auf Grund von Tüchtigkeit besetzt werden sollten. Das waren Prinzipien, deren Uebertragung auf Bayern nur eine Frage der Zeit war. Bald wurde Protestanten der Ankauf von Gütern und die Niederlassung in Dorf und Stadt gestattet. Trotz alles Sträubens musste München 1801 einen Reformierten als Bürger annehmen. Der neuen Kurfürstin war evangelischer Gottesdienst gewährleistet. Damit war der Grund für die Bildung einer evangelischen Gemeinde gelegt. Wohl findet der erste lutherische Hofprediger keine Privatwohnung, aber bald bereut der ihn abweisende Mietsherr sein Verfahren. Der ganze Staatscharakter wird durch den Zuwachs protestantischer Reichsstädte verändert. Ein einheitlicher Staat war auf der altbayerischen Grundlage nicht mehr möglich. Da erschien am 10. Januar 1803 das tief einschneidende Religionsedikt, das nicht nur Gewissens- und Religionsfreiheit, sondern den Bekennern der katholischen, reformierten und lutherischen Religion gleiche bürgerliche Rechte gewährt und die Möglichkeit einer protestantischen Landeskirche schuf, welche mit der Markgrafschaft Brandenburg-Ansbach-Bayreuth ein ansehnliches Gebiet bekam. Nunmehr war Bayern in die Reihe der modernen Kulturstaaten eingetreten.

Es waren teilweise sonderbare Gebilde, welche der rastlose Organisationstrieb des jungen Staates hervorbrachte, wie z. B. die Umgestaltung der katholischen Fakultät in Würzburg in eine „Sektion der für die Bildung der religiösen Volkslehrer erforderlichen Kenntnisse“, in welche neben katholischen auch protestantische Theologen berufen wurden, die nach dem Dienstalter ohne Unterschied des Bekenntnisses ihre Sitze einnahmen, und deren Vorlesungen katholische und evangelische Theologen nach Belieben besuchen durften. Freilich protestierte die Kurie, der Bischof versagte den gegen das Verbot protestantischer Vorlesungen revoltierenden Zöglingen des Priesterseminars die Weihe. Der wunderbare Versuch, der einen Spiegel zur Nachahmung in Münster reizte, missglückte bald. Merkwürdig ist auch die Schaffung von Generaldekanaten ohne Generaldekane und die Leitung des Generalkonsistoriums durch einen Katholiken, der die „protestantischen Interessen mit vielem Eifer und rühmlicher Unparteilichkeit leitete“. Noch merkwürdiger ist das Summeepiskopat des katholischen Landesherrn, das eine kirchenrechtliche Eigenart Bayerns ist, wie sie die Welt nicht kennt und sonderbarer Weise noch nicht das Missfallen des Ultramontanismus erregt hat. Eigenartig ist, dass diese Kirche keine Generalsuperintendenten besitzt und vermögensrechtlich noch ebenso bürokratisch gebunden ist, wie in ihrer Gründungszeit. Wenn irgendwo der übermütige Hohn eines Kaplans über die windschiefe Bretterhütte des Protestantismus ein Körnchen Wahrheit hat, so ist das bei der Verfassung der bayerischen protestantischen Kirche der Fall, aber sie hat sich trotzdem auch in den schwersten Zeiten als wetterfester Bau bewiesen. Ein Blick auf das, was bis 1799 war, und was jetzt geworden ist, gibt dem bayerischen Protestantismus beim Eintritt ins zweite Jahrhundert das Recht, jenes herrliche Lied Puchtas freudig zu singen: „Sie thronet nicht auf Fürstensitzen“, und mit Galilei zu sagen: „Sie bewegt sich doch“.

Nabern.

G. Bossert.

Lechler, Prälat D., *Die Fortbildung der Religion*. Stuttgart 1903, J. F. Steinkopf (40 S. 8). 60 Pf.

Verf. zeigt, dass eine Fortbildung der Religion, wie sie im Reformkatholizismus, von Adolf Harnack und Friedrich Delitzsch verlangt werde, unmöglich sei. Denn in ihrer Anwendung auf das Christentum bedente diese Forderung nichts anderes, als die christliche Religion ihres Offenbarungscharakters zu entkleiden, die Bibel als Urkunde solcher Offenbarung nicht länger anzusehen und aus dem christlichen Glauben alles zu beseitigen, was dem natürlichen Menschenverstand anstößig sei. „Das Christentum ist zu einer Umbildung völlig ungeeignet, denn es besteht seinem Grundstocke nach aus Tatsachen. Tatsachen aber lassen sich nicht umbilden“. Unter diesen Tatsachen versteht Verf. vor allem zwei, zunächst „die persönliche Allgegenwart des Menschen Jesus von Nazareth in der jetzt lebenden Welt“ (S. 22), die von Unzähligen erfahren und erlebt werde. Von hier aus müsse dann ein Rückschluss gezogen werden auf die zweite Tatsache, die Wahrheit der Auferstehung Christi. Diese beiden Tatsachen seien zwei grosse Zeugen für die Wahrheit der Offenbarung, und keine Kritik könne gegen sie aufkommen (S. 29). An ihnen zerscheitert der Versuch, das Christentum fortzubilden, und erweist sich als eine Zerstörung seines Offenbarungscharakters. — Obwohl wir mit dem Verf. eine „Fortbildung“ des Christentums, die ihm von seinem biblisch bezeugten Gehalt etwas raubte, ablehnen, können wir seinen Beweisgang doch nicht für glücklich erachten. Denn die Erfahrung des jetzt lebendigen Christus ist nicht möglich ohne den gewissen Glauben an seine Auferstehung und kann auch in solcher Isoliertheit von der Erfahrung Gottes und seiner Wirkungen überhaupt nicht behauptet werden. Im übrigen bringt die kleine Schrift viele gut verwertbare apologetische Gedanken in einfacher und ansprechender Form.

Erfurt.

Lic. Steinbeck.

† Dieffenbach, G. Chr. (Dr. theol. Geh. Kirchenrat und Oberpfarrer in Schlitz), *Geschichte der Patriarchen Abraham, Isaak und Jakob*. I. Die Geschichte von Abraham und Isaak, 1 Mose Kap. 12—28, 9, in

kurzen Betrachtungen zur Erbauung für die Gemeinde ausgelegt. Nach dem Tode des Verfassers herausgegeben. I. Bd. Leipzig 1903, Christoph Steffen (XII, 296 S. gr. 8). Geb. 4. 50.

Gegenüber der in neuester Zeit wieder Mode gewordenen Gering-schätzung, ja unerhörten Schmähungen, die das Alte Testament noch jüngst wieder von einer Seite erfahren hat, der man Besseres hätte zutrauen sollen, ist es nicht überflüssig, unsere Gemeinden zu einer richtigeren Wertung des Alten Testaments anzuleiten. So lange Jesu unbestreitbares Wort: „Sie haben Mosen und die Propheten, lass sie dieselben hören“ — damit sie nicht kommen an den Ort der Qual, noch auf Autorität Anspruch zu machen hat, wird auch der einzigartige Wert der alt-testamentlichen Geschichte der vorbereitenden Heilsoffenbarung für die sündige Menschheit aller Zeiten feststehen. Nicht bloss unsere Jugend ist auf die Glaubenshelden des Alten Testaments hinzuweisen, sondern auch unsere gereiften Gemeindeglieder werden an ihnen sehen können und von ihnen lernen müssen, wie Gottes Gnade in sündigen Menschen den Glauben an seine Heilsgnade weckt, pflegt, läutert, bewahrt und bewährt. Gerade die an Christum Jesum glauben und ihrer Heilsgnade gewiss geworden sind, sollen nach des Apostels Wort von Jugend auf aus der heiligen Schrift des Alten Testaments im Lichte ihres Glaubens unterwiesen werden zur Seligkeit, indem sie lernen was nütze ist zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, dass ein Mensch Gottes sei vollkommen zu allem guten Werk geschickt.

Neben den neueren Arbeiten eines Grashof und Meyer, welche in gleichem Sinne das Alte Testament für die Gemeinde behandeln, wird das vorliegende Buch, dem ein zweiter Band hoffentlich bald folgt, würdig zur Seite gehen. Haben jene mehr die Seite der Erkenntnis im Auge, so ist es hier die unmittelbare Erbauung in Andachtsform, in welcher der durch seine vielen Bibelarbeiten allgemein gekannte und reich gesegnete, nun schon heimgegangene Verf. in gleich schöner, erbaulicher, aus tiefer Erfahrung geschöpfter Darstellung die Heilsgedanken darreicht.

Da die Andachten (103 an der Zahl) kurz und am Schlusse mit einem dem Inhalte entsprechenden Gebete versehen sind, so eignen sie sich trefflich wie zu privaten so auch zu öffentlichen Andachten in Familien und Anstalten.

Wir empfehlen das treffliche Buch, welches fein ausgestattet ist, der Beachtung in weitesten Kreisen.

R.

L. Schulze.

Wurster, Stadtpfarrer Dr. P. (in Heilbronn), **Hausbrot für evangelische Christen.** Ein Andachts- und Gebetbuch für jeden Tag mit Bezeichnung von Bibelabschnitten für die Abendandacht. Karlsruhe 1903, Evangelischer Schriftenverein (395 S. 8). Geb. 2 Mk. Dieses auf Anregung seitens der südwestdeutschen Konferenz für Innere Mission herausgegebene Andachtsbuch hat mit den modernen Bedürfnissen gerechnet und bietet deshalb, wie die meisten jüngst erschienenen derartigen Bücher, kurze Andachten. Und das ist gut, denn dadurch hilft es die Sitte der Andacht im Familienkreis erhalten, welche durch lange Betrachtungen ebenso wie der Kirchenbesuch durch lange Predigten gefährdet wird. Ja die in diesem Buche gebotenen, sich an kurze kräftige Schriftworte anschließenden Betrachtungen sind sogar sehr kurz, oft viel kürzer als die in den heute viel gebrauchten Conradschen „Worten des Lebens“. Aber dadurch wird ein zweiter Gewinn erzielt, dass nämlich noch Raum bleibt für ein kurzes Gebet, wenn nicht etwa, wie es zuweilen geschehen ist, die ganze Betrachtung durch ein Gebet ersetzt ist (vgl. S. 147, besonders schön S. 235). Es fehlt also, wie man sieht, die Schablone, und das ist für ein Buch, welches vom rein religiösen Standpunkte aus beurteilt sein will, sehr wertvoll. Zugleich aber, und das ist das Wichtigste, schliesst hier die Kürze die nicht immer mit ihr vereinte Güte und Tiefe des Inhaltes in sich; die Andachten sowohl wie die Gebete entsprechen dem von obengenannter Konferenz ausgesprochenen Wunsche nach einem „volkstümlichen, kernigen, schlichten und gehaltvollen Hilfsmittel“ für die Hausandacht. Es geht hier immer in die Tiefe; und das kann es, weil der Verf. immer zu individualisieren versteht. Jeder Tag, der ja nach Jesu Wort seine eigene Plage hat, hat in des Verf.s Buch auch seinen eigenen Trost und seine eigene Kraft. Gleichwohl braucht man nicht zu besorgen, auf Betrachtungen zu stossen, die dem Leser an gewissen Tagen vielleicht nicht zusagen könnten. Was er sagt, füllt immer Lücken aus, schafft oder löst Spannungen. Und wenn weiter die Religion ein Ausgleich von Passivität und Aktivität, von stillem Aufsichwirkenlassen und kraftvollem Streben ist, so liegt in diesem Buche ein echt religiöses Buch vor, denn Ruhe und Energie kommen in ihm gleichermaßen zu Geltung.

Neben diesen inneren Vorzügen verdienen auch die äusseren hervorgehoben zu werden: die Anlehnung der Betrachtungen an das Kirchenjahr, die Erinnerungen an die grossen kirchlichen und Reichgottesangelegenheiten, die Darbietung von Texten zu Abendandachten, sowie endlich auch die gute Ausstattung und der geringe Preis. Zum

Schlusse möchten wir noch auf einige Besonderheiten aufmerksam machen, so wenn z. B. auf S. 145 im Gebet um zeitlichen Segen nur der für die Heimat des Verf.s jedenfalls besonders wichtigen „Bäume und Rebstöcke“ gedacht wird, oder wenn statt der Verbindung „woran“ die hartklingende Verknüpfung „an was“ (am auffälligsten S. 201 Z. 2 v. u.) angewendet oder das nicht ganz geschickte Bild gebraucht wird, wonach „die Hände, die wir jetzt falten, den Weg alles Fleisches gehen“. Vielleicht sind diese und ähnliche Kleinigkeiten bei einer zweiten Auflage zu beseitigen, die wir dem Buch von Herzen wünschen.

E.

R.

Neueste theologische Literatur.

Bibliographie. Jahresbericht, Theologischer. Hrsg. v. DD. Prof. G. Krüger u. Lic. W. Koehler. 22. Bd., enth. die Literatur u. Totenschau des J. 1902. 1. Abtlg. Vorderasiatische Literatur u. ausserbiblische Religionsgeschichte. Bearb. v. Beer u. Lehmann. Berlin, C. A. Schwetschke & Sohn (III, 113 S. gr. 8). 4. 60.

Biographien. HARRISSE, Henry, La vie monastique de l'abbé Prevost (1720—1763). Paris, Leclerc (56 p. 8). — **HATTLER, Frz., S. J., Lebensbild des ehrwürdigen P. Claudius de la Colombière S. J. nebst seinem geistlichen Tagebuch.** Mit dem Bildnis des Ehrwürdigen. Freiburg i. B., Herder (XI, 246 S. 12). 1. 60.

Zeitschriften. Broschüren-Sammlung der „Schweizerischen Kirchenzeitung“. Red.: Can. Prof. A. Meyenberg. Nr. 2. Kirsch, Dr. P. A., Altkatholische Angriffe gegen das römisch-katholische Bussinstitut. Erwidrerung an den christ-kathol. Bischof Dr. Herzog. Luzern, Räber & Co. (47 S. gr. 8). 60 ♂. — **Katholisches f. Jedermann.** 1. u. 2. Bdchn. 1. Wunder, Das, u. das Christentum. Ein populär-apolget. Vortrag v. Dr. J. H. 2. [Titel-]Ausg. — 2. Säkularisation, Die, in Bayern. Ein Erinnerungsblatt an den 25. II. 1903. Von OBIT. Ravensburg, Dorn (59 S.; 76 S. 8). 60 ♂ u. 80 ♂.

Bibel-Ausgaben u. -Übersetzungen. Bible. New Testament. Gospels. The Davis parallel gospels: being the three synoptic gospels and some portions of John arranged in parallel columns, with letters in the margins to aid the eye in finding parallel passages; with a short commentary aiming to show that the books were not written, as they are, by men who had personal knowledge of Jesus; that they had a common origin in older works of various dates and authorship; and that the accounts of the miracles, and the passages containing mention of the disciples, are of later date than the most of the balance of the books, and are of questionable authenticity, by E. D. Davis. New York, P. Eckler (6+160 p. 8). \$1. — **Bible, La sainte, polyglotte, contenant le texte hébreu original, le texte grec des Septante, le texte latin de la Vulgate et la traduction française de M. l'abbé Glaire, avec les différences de l'hébreu, des Septante et de la Vulgate, des introductions, des notes, des cartes et des illustrations; par F. Vigoureux.** T. 4: Les Psaumes, les Proverbes, l'Ecclesiaste, le Cantique des cantiques, la Sagesse. Paris, Roger et Chernoviz (VIII, 660 p. à 2 col. gr. 8).

Biblische Einleitungswissenschaft. Hall, Arthur Crawshaw Alliston (Bp.), The use of Holy Scripture in the public worship of the church. New York, Longmans, Green & Co. (12+203 p. 12). (The Bishop Paddock lectures, 1903.) \$1. 40. — **Laur, P. D. Elfred, S. O. Cist., Die Prophetennamen des Alten Testaments.** Ein Beitrag zur Theologie des Alten Testaments. Freiburg (Schweiz), Universitäts-Buchh. (IV, 165 S. gr. 8). 4 M. — **Legeay, G., Le Symbolisme dans l'Ecriture. Noms et figures de Notre-Seigneur.** Paris, Retaux (XVI, 263 p. 18 jes.). — **Limbach, S., Steine des Anstosses. Allerlei Anstösse u. Widersprüche der hl. Schrift u. e. Versuch ihrer Lösg.** Basel, Kober (XI, 238 S. 8). 1. 60. — **Meyer, Distr.-Rabb. Dr. S., Contra Delitzsch! Die Babel-Hypothesen widerlegt.** 2. Heft. Frankfurt a. M., J. Kauffmann (48 S. gr. 8). 1 M. — **Möller, Wilhelm, Are the Critics Right? Historical and Critical Considerations against and Graf-Wellhausen Hypothesis.** With an Introduction by Prof. C. Von Orelli. Translated from the German by C. H. Irwin. R. T. S. (XXII, 220 p. 8). 2 s. 6 d. — **Reimarus jun., Babel u. Bibel. Resultate der neuesten Bibelforschg. als Widerlegg. u. Antwort auf den Brief des Kaiser Wilhelm II. an Admiral v. Hollmann.** Leipzig, Blumberg & Co. (24 S. gr. 8). 50 ♂. — **Rotherham, Joseph Bryant, Our Sacred Books. Being Plain Chapters on the Inspiration, Transmission, and Translation of the Bible.** London, Allenson (64 p. 8). 1 s. — **Sanday, W., and Waterhouse, Paul, Sacred Sites of the Gospels. With Illusts., Maps and Plans.** London, Clarendon Press (138 p. 8). 13 s. 6 d. — **Studia Biblica et Ecclesiastica. Essays chiefly in Biblical and Patristic Criticism by Members of the University of Oxford.** Vol. 5. Part 4. Baptism and Christian Archaeology, by C. F. Rogers. Clarendon Press (4). 4 s. 6 d.

Exegese u. Kommentare. Brun, abbé J., Les paraboles de l'Evangile (thèse). Lyon, impr. Paquet (112 p. 8). — **Ellam, Rev. J., Prophetic Studies: or Some Present-Day Facts as Seen in the Light of Prophecy.** London, C. J. Thynne (92 p. 8). 1 s. — **Hand-Kommentar, Kurzer, zum Alten Testament, hrsg. v. Prof. Dr. Karl Marti.** 19. Lfg. Holzinger, Stadtpfr. Lic. Dr. H., Numeri, erklärt. Tübingen, J. C. B. Mohr (XVIII, 176 S. gr. 8). 2. 05. — **Kommentar zum Neuen Testament.** Hrsg. v. Prof. Dr. Thdr. Zahn. 12. Bd. **Wohlenberg, Past. Lic. G., Der erste u. zweite Thessalonicherbrief, ausgelegt.** Leipzig, A. Deichert Nachf. (214 S. gr. 8). 4. 50. — **Studien, Bibliche.** Hrsg. v. Prof. Dr. O. Bardenheuer. VIII. Bd. 1. Heft. **Miketta, Priest.-Sem.-Prof. Dr. Karl, Der Pharaos des Auszuges.** Eine exeget. Studie zu Exodus 1—15. Freiburg i. B., Herder (VIII, 120 S. gr. 8). 2. 60.

- Biblische Geschichte.** Lobstein, Paul, The Virgin Birth of Christ. An Historical and Critical Essay. Translated into English by Victor Leullietti. Edited, with an Introduction by the Rev. W. D. Morrison. London, Williams & Norgate (138 p. 8). 3 s. — **Panel**, abbé D., Préliminaires historiques de la Passion de Jésus (le complot; la cène; l'agonie), étude critique (thèse). Lyon, impr. Paquet (127 p. 8). — **Soltau**, Wilhelm, The Birth of Jesus. Translated from the German by Maurice A. Canvey. London, Black (90 p. 8). 1 s. 6 d.
- Biblische Theologie.** Mouren, abbé J., Le fils de l'homme. Etude historique et critique sur ce titre de Jésus, d'après les Evangiles synoptiques. Lyon, impr. Paquet (76 p. 8). — **Rambaud**, Jules, Essai sur les données essentielles de la religion de Jésus (thèse). Cahors, impr. Coueslant (192 p. 8). — **Trautzsch**, Realsch.-Oberlehr. Lic. Frdr., Die mündliche Verkündigung des Apostels Paulus, dargestellt nach seinen Briefen. Progr. Frankenberg, (C. G. Rossberg) (26 S. gr. 4). 75 $\frac{1}{2}$.
- Biblische Hilfswissenschaften.** Gray, Andrew, A Pilgrimage to Bible Lands. Historical Notes and Reflections on Scenes and Places Visited. With Photographic Illusts. London, Skeffington (X, 178 p. 8). 3 s. 6 d. — **Zanecchia**, Dominique, La Palestine d'aujourd'hui. Ses sanctuaires, ses localités bibliques et historiques. Trad. de l'italien sur la 2. éd. par l'abbé H. Dorangeon. T. 1. 2. Paris, Lethielleux (XVI, 536 p.); 773 p. 12).
- Altchristliche Literatur. Texte u. Untersuchungen** zur Geschichte der altchristlichen Literatur. Archiv f. die v. der Kirchenväter-Commission der kgl. preuss. Akademie der Wissenschaften unternommene Ausg. der älteren christl. Schriftsteller. Hrsg. v. Osc. v. Gebhardt u. Adf. Harnack. Neue Folge. X. Bd. 1. Heft. Der ganzen Reihe XXV, 1. Leopoldt, Johs., Schenute v. Atripe u. die Entstehung des national-ägyptischen Christentums. Leipzig, J. C. Hinrichs' Verl. (X, 214 S. gr. 8). 7 $\frac{1}{2}$.
- Patristik.** Eusebius, Praeparatio Evangelica. Edit., with Translation and Notes, by E. H. Gifford. 4 vols. London, Clarendon Press (8). 105 s. — **Dasselbe**, Vol. 3. 2 Parts. Translation. Ebd. 25 s. — **Gregory of Nyssa**, The Catechetical Oration. Edit. by James Herbert Srawley. (Patristic Texts.) Camb. Univ. Press (232 p. 8). 5 s. — **St. Augustine**, The City of God. Translated by John Healey. 3 vols. With Frontispieces. (The Temple Classics.) London, Dent (12). 4 s. 6 d. — **Unterstein**, Gymn.-Prof. Karl, Die natürliche Gotteserkenntnis nach der Lehre der kappadocischen Kirchenväter Basilius, Gregor v. Nazianz u. Gregor v. Nyssa. 2. Tl. Progr. Straubing, (H. Appel) (S. 45—76 gr. 8). 2 $\frac{1}{2}$.
- Scholastik.** Portmann, Prof. Chorhr. A., Das System der theologischen Summe des hl. Thomas v. Aquin. 2. Aufl. Mit Anmerkgn. u. Erklärng. der scholast. Auszüge u. e. Anh. üb. „Die Prinzipien der thomist. Philosophie“. Luzern, Rüber & Co. (24, 470 S. 8). 4 $\frac{1}{2}$.
- Allgemeine Kirchengeschichte.** Ariall, L., Études sur les martyrs des trois premiers siècles de l'Eglise chrétienne (thèse). Lyon, impr. Paquet (120 p. 8). — **Brück**, Bisch. Dr. Heinr., Geschichte der katholischen Kirche im 19. Jahrh. 2. Bd. Geschichte der kathol. Kirche in Deutschland. II. Vom Abschlusse der Concordate bis zur Bischofsversammlung in Würzburg im März 1848. 2. Aufl. Münster, Aschenorff (XVI, 608 S. gr. 8). 7. 60. — **Morgan**, G. Campbell, The crisis of the Christ. New York and Chicago, Revell (477 p. 8). \$2. — **Stokoe**, T. H., First Days and Early Letters of the Church. Part 1. First Days of the Church. (Manuals of the New Testament. Vol. 3.) London, Clarendon Press (152 p. 8). 3 s. — **Wernle**, Paul, The Beginnings of Christianity. Translated by Rev. G. A. Bienemann and edited with an Introduction by Rev. W. D. Morrison. Vol. 1. The Rise of the Religion. (Theological Translation Library.) London, Williams & Norgate (406 p. 8). 10 s. 6 d.
- Reformationsgeschichte.** Luther's, Dr. Mart., Briefwechsel. Bearb. u. m. Erläuterng. versehen v. Consist.-R. Pfr. D. Ernst Ludw. Enders. (Sämtliche Werke in beiden Orig.-Sprachen nach den ältesten Ausg. kritisch u. historisch bearb. Hrsg. v. J. K. Irmischer, Chr. S. Th. Elsparger, H. Schmid, H. Schmidt u. E. L. Enders.) 9. u. 10. Bd. 9. Briefe vom Mai 1531 bis Jan. 1534. — 10. Briefe vom Febr. 1534 bis Juli 1536. Calw u. Stuttgart, Vereinsbuchh. (IX, 384 S.; VIII, 384 S. 8). à 4. 50.
- Kirchengeschichte einzelner Länder.** Chaumont, abbé Louis-J. M., Recherches historiques sur la persécution religieuse dans le département de Saône-et-Loire pendant la Révolution (1789—1803). T. 4: L'arrondissement de Mâcon. Chalon-sur-Saône, Bertrand (XLVII, 733 p. 8). — **Horning**, Pfr. W., Handbuch der Geschichte der evang.-luth. Kirche in Strassburg unter Marbach u. Pappus, XVI. Jahrh. (2. Hälfte.) (Compendium historiae ecclesiae evang. lutheranae Argentorati. Saecula XVI. XVII. XVIII.) Strassburg, J. H. E. Heitz in Komm. (XI, 170 S. gr. 8 m. 8 Brustbildern). 4 $\frac{1}{2}$. — **Houtin**, Alb., La controverse de l'apostolicité des eglises de France au XIXe siècle. 3. éd., revue et augmentée. Paris, Picard et fils (316 p. 18). — **Kaftan**, Gen.-Superint. d. Thdr., Vier Kapitel v. der Landeskirche. Den Freunden der Kirche zur Erwägg. dargeboten. Schleswig, J. Bergas Verl. (III, 232 S. gr. 8). 3 $\frac{1}{2}$. — **Kurth**, Prof. G., Wynfrith — Bonifatius, Deutschlands grosser Apostel (680—755). Frei übertr. v. H. Eltester. Fulda, Actiendruckerei (VIII, 172 S. 8 m. Titelbild). 2 $\frac{1}{2}$. — **Lainé**, Julien, Les Protestants à Alençon en 1699. Alençon, impr. V. Guy et Ce. (24 p. 8). — **Loye**, L., Histoire de l'Eglise de Besançon. T. 6. Besançon, impr. Jacquin (419 p. 16). — **Manni**, Gymn.-Dir. P. Oswald, O. Praem., Die Prämonstratenser der Prager Erzdiözese nach den Bestätigungsbüchern. (1354—1436.) Progr. Pilsen, C. Maasch in Komm. (28 S. gr. 8). 1 $\frac{1}{2}$. — **Newbolt**, W. C. Edmund (Canon), and **Stone**, Rev. Darwell, The Church of England: an appeal to facts and principles. New York, Longmans, Green & Co. (2+56 p. 8). (Oxford lib. of practical theology; ed. by Rev. W. C. E. Newbolt and Rev. Darwell Stone.) \$1. — **Schenk**, Rekt., Das ehemalige Cisterzienser-Kloster u. nachherige Hospital zu Haina. Konferenz-Vortrag. Frankenberg, F. Kahm (27 S. 8). 40 $\frac{1}{2}$. — **Steele**, Francesca M., Monasteries and Religious Houses of Great Britain and Ireland. With an Appendix on the religious Houses in America. Preface by the Bishop of Clifton. London, Washbourne (284 p. 8). 6 s. — **Wolkan**, Dr. Rud., Die Lieder der Wiedertäufer. Ein Beitrag zur deutschen u. niederländ. Literatur- u. Kirchengeschichte. Berlin, B. Behr's Verl. (IX, 295 S. gr. 8). 8 $\frac{1}{2}$.
- Papsttum.** Guereux, Emeric, Die Sünden der Päpste. Aus dem französ. Hauptwerke „Hist. des papes“ deutsch bearb. (Umschlag: Neuer Pfaffenspiegel.) Budapest, J. E. Gerö (159 S. 8). 3 $\frac{1}{2}$. — **Leo XIII.**, Papst, †. Ein Erinnerungsblatt f. das kath. Volk. Augsburg, B. Schmid's Verl. (25 Blatt gr. 16 m. Abbildgn.) 20 $\frac{1}{2}$. — **Scholl**, Karl, Die letzten drei Päpste in ihrem Kampf gegen den Fortschritt. Frankfurt a. M., Neuer Frankfurter Verlag (88 S. gr. 8). 75 $\frac{1}{2}$. — **Thudichum**, Prof. a. D. Frdr., Papsttum u. Reformation im Mittelalter 1143—1517. Leipzig, M. Sängewald (XX, 502 S. gr. 8). 20 $\frac{1}{2}$.
- Orden u. Heilige.** Capelle, Ed., Un moine: le père Jean, abbé de Fontfroide (1815—1895). Paris, Retaux (XX, 600 p. 4). 15 fr. — **Cassian**, Otto, Der selige Canisius u. seine Zeit. In 2., umgearb. Aufl. hrsg. v. f.-e. Kurpriest. Karl Frim. Wien, (H. Kirsch) (III, 323 S. 8 m. Abbildgn.). 1. 80. — **Delahaye**, H., Les Légendes hagiographiques. Besançon, impr. Jacquin (67 p. 8). — **Egyr**, A., Saint Terese. London, Paul, Trübner (12). 3 s. 6 d. — **Guinandean**, E., Klostergreuel. (Les crimes des couvents) Uebersetzung der 2. Aufl. (11. Taus.) des Originals. Mit e. Einführg. v. Andr. Bourrier. München, J. F. Lehmann's Verl. (122 S. gr. 8). 1. 50. — **Macler**, Fréd., Histoire de saint Azazil, texte syriaque inédit, avec introduction et traduction française, précédée des Actes grecs de saint Pancrace. (Bibliothèque de l'École des hautes études. Fasc. 141.) Paris, Bouillon (116 p. 8). — **Steffens**, Domkapitul. Gen.-Vikariats- u. Offizialats-R. Dr. Arnold, Die h. Lufthildis v. Lütelfberg. Eine histor. Studie. Köln, H. Theissing (52 S. gr. 8). 90 $\frac{1}{2}$. — **Swainson**, W. P., Francis of Assisi, Saint and Mystic. (Christian Mystics. No. 1.) London, Daniel (8). 3 d.
- Dogmengeschichte.** Forschungen zur christlichen Literatur- u. Dogmengeschichte. Hrsg. v. Prof. Dr. A. Ehrhard u. J. P. Kirsch. III. Bd. 4. Heft. Scheiwiler, Realsch.-Rekt. Dr. Aloys, Die drei Elemente der Eucharistie in den ersten drei Jahrhunderten. Mainz, Kirchheim & Co. (VIII, 185 S. gr. 8). 6. 50.
- Dogmatik.** Brown, William Adams, The Essence of Christianity. A Study in the History of Definition. T. & T. Clark (Edinburgh); Simpkin (344 p. 8). 6 s. — **Cremer**, Hermann, D.D., A reply to Harnack on "The essence of Christianity": lectures delivered in the summer of 1901 before students of all faculties in the University of Greifswald; tr. from the 3d German ed. by Bernhard Pick. New York, Funk & Wagnalls Co. (12+268 p. 12). \$1. — **Hannus**, C., Offenbarung u. Wissenschaft. Ein Beitrag zum Kampf um „Bibel u. Babel“. Nach 3 Vorträgen. 2. Taus. Bremen, E. Schnauffer in Komm. (44 S. gr. 8). 1 $\frac{1}{2}$. — **Inheritance**, The, of the Saints; or, Thoughts on the Communion of Saints and the Life of the World to Come. Collected chiefly from English Writers by L. P., with a Preface by H. S. Holland. 10th Impression. London, Longmans (398 p. 8). 3 s. 6 d. — **Naegel**, abbé A. E., L'assomption; ses harmonies dogmatiques (thèse). Lyon, impr. Paquet (119 p. 8). — **Nichols**, John Broadhurst, Evangelical Belief. Its Conflict with Rome. With a Preface by R. F. Horton. 2nd ed. (384 p. 8). 2 s. 6 d. — **Payne**, Thomas, The Pentecostal Baptism: Is it Regeneration? A Reply to the Rev. G. Campbell Morgan. With Introduction by Rev. Ernest Goode. London, Simpkin (156 p. 8). 1 s. — **Stone**, Darwell, The Invocation of saints: an article reprinted, with slight additions, from The Church Quarterly Review. New York, Longmans, Green & Co. (7+51 p. 8). \$1. — **Weir**, J. Ferguson, Human destiny in the light of revelation. Boston, Houghton, Mifflin & Co. (9+186 p. 12). \$1.
- Ethik.** Krier, weil. Dir. Msgr. J. Bern., Der Gehorsam. 14 Konferenzen, den Zöglingen des bischöfl. Konviktes zu Luxemburg geh. Hrsg. v. Priest. Bern. Frantz. Freiburg i. B., Herder (VII, 93 S. 8). 80 $\frac{1}{2}$. — **Stimmen** aus Maria-Laach. Ergänzungshefte. Nr. 86. Reichmann, Matth., S. J., Der Zweck heiligt die Mittel. Ein Beitrag zur Geschichte der christl. Sittenlehre. Freiburg i. B., Herder (VII, 160 S. gr. 8). 2. 20.
- Apologetik u. Polemik.** Blast das Fegfeuer aus! Befreit Euch v. der Seelenangst! Von e. alten Dissidenten. Darmstadt, Adf. Küssner in Komm. (durch L. Saeng) (18 S. gr. 8). 30 $\frac{1}{2}$. — **Schwalb**, D. Mor., Ist Jesus der Erlöser? Billige [Titel-]Ausg. Bremen, E. Hampe (V, 71 S. gr. 8). 50 $\frac{1}{2}$. — **Derselbe**, Religion ohne Wunder u. Offenbarung. Billige [Titel-]Ausg. der „Rückschau“. Ebd. (V, 192 S. gr. 8). 1 $\frac{1}{2}$. — **Siflet**, abbé P., Vérité catholique. Preuves et objections. 6. mille. Lyon, Crozier (IV, 650 p. 16). 2 fr. 50.
- Katechetik.** Koebrich, w. Prov.-Taubst.-Anst.-Dir. Fr., Christenlehre nach Dr. Martin Luthers Katechismus f. Oberklassen der Taubstummen-Anstalten. 2. Aufl. Leipzig, C. Merseburger (88 S. 8). 1 $\frac{1}{2}$. — **Bismann**, Oberpfr. D. Dr. Otto, Leitfaden f. den evangelischen Religionsunterricht, e. Darstellg. des Inhaltes unsers christl. Glaubenslebens auf der Grundlage der hl. Schrift u. im Anschluss an D. M. Luthers kleinen Katechismus. 5. verb. Aufl. Berlin, Schriftenvertriebsanstalt (VIII, 220 S. gr. 8). Kart. 1. 50. — **Thelemann**, Konsist.-R. Otto, V. D. M., Handreichung zum Heidelberger Katechismus. Für Prediger, Lehrer

u. Gemeindeglieder. 3., m. der 2. gleichlaut. Aufl. Detmold, C. Schenk (VIII, 556 S. gr. 8). 7 M

Erbauliches. Gros, Pfr. Erwin, Auf der Dorfkanzel. Religiöse Betrachtgn. 3. Bd. Berlin, Deutscher Verlag (VIII, 152 S. 8). 2 M — **Dasselbe.** 1. Bd. 2. Aufl. Mit dem Bilde des Verf. Ebd. (VIII, 163 S. 8). 2 M — **Beuter,** 1. Kompast. Adf., Ein Besuch in Kapernaum jetzt u. einst. 5 religiöse Betrachtgn. üb. e. Tag Christi u. die Tage der Christen. Breklum, Christl. Buchh. (46 S. gr. 8). 50 M

Mission. Hayford, Mark C, West Africa and Christianity. Baptist Tract and Book Soc. (68 p. 8). 2 s. 6 d. — **Missionsschriften,** Rheinische. Nr. 120 u. 121. Zimmer, Vater. Sein Leben u. Wirken. 2 Tle. Barmen, Comptoir des Missionshauses (67 u. 61 S. gr. 8 m. Abbildgn.). 40 M. — **Waldersee,** Gräfin Elisabeth v., Jesu Seelsorge — e. Vorbild f. unsere Einzelpflege in den Vereinen. Ein Vortrag. Berlin, Buchh. des ostdeutschen Jünglingsbundes in Komm. (11 S. gr. 8). 25 M

Kirchenrecht. Pestalozzi, Dr. Carl, Das zürcherische Kirchengut in seiner Entwicklung zum Staatsgut. Zürich, Fäsi & Beer (IX, 111 S. gr. 8). 2 M

Philosophie. Apel, Dr. Max, Kritische Anmerkungen zu Haeckels Welträtsel. Ein Commentar f. nachdenkl. Leser. Berlin, C. Skopnik (49 S. gr. 8). 50 M. — **Bierbower,** Austin, Ethics for schools: being a treatise on the virtues and their reasons, especially adapted for use in high schools, academies and seminaries. New rev. ed. New York, Hinds & Noble (2+7—294 p. 12). \$1. — **Daiches,** Dr. Sally, Ueber das Verhältnis der Geschichtsschreibung D. Hume's zu seiner praktischen Philosophie. Leipzig, (Buchh. G. Fock) (58 S. gr. 8). 2 M — **Dewing,** Arthur Stone, Introduction to the history of modern philosophy. Philadelphia, Lippincott (2—346 p. 8). \$2. — **Döring,** Gymn.-Dir. a. D. Prof. Dr. A., Geschichte der griechischen Philosophie. Gemeinverständlich nach den Quellen. 2 Bde. Leipzig, O. R. Reisland (XII, 670 u. VII, 585 S. gr. 8). 20 M. — **Gilbert,** Levi, Side-Lights on Immortality. London, Revell (234 p. 8). 2 s. 6 d. — **Marvin,** Walter T., An introduction to systematic philosophy; with appendix and index. New York, Macmillan (14+572 p. il. 8). \$3. — **Fokorny,** Reg.-R. i. R. Ign., Gemeinverständliche Abhandlungen üb. das Wohlgefallen am Schönen, das Pathos u. die Komik. [Aus: „Ztschr. f. Philosophie u. Pädagogik.“] Langensalza, H. Beyer & Söhne (III, 74 S. gr. 8). 1. 20. — **Royce,** Josiah, Outlines of psychology: an elementary treatise; with some practical applications. New York, Macmillan (24+392 p. 12). (Teachers' prof. lib.; ed. by N. Murray Butler.) \$1. — **Siegel,** Priv.-Doz. Dr. Carl, Zur Psychologie u. Theorie der Erkenntnis. Leipzig, O. R. Reisland (VIII, 180 S. gr. 8). 3. 60. — **Wundt,** Wilh., Naturwissenschaft u. Psychologie. Sonderausg. der Schlussbetrachtgn. zur 5. Aufl. der physiolog. Psychologie. Leipzig, W. Engelmann (126 S. gr. 8). 3 M

Schule u. Unterricht. Abhandlungen, Pädagogische. Neue Folge. Hrg. v. Rekt. W. Bartholomäus. IX. Bd. 3. Heft. Lange, Lehr. G., Volksschule u. Deutschtum in der Ostmark. Bielefeld, A. Helmich (22 S. gr. 8). 50 M. — **Hildebrandt,** Geh. Reg.- u. Schuhr., Verordnungen, betr. das Volksschulwesen, die Mittel- u. höhere Mädchenschule, sowie die Fortbildungsschule in Preussen. 1900—1903. 2. Nachtrag zur 5. Aufl. der Sammlg. v. „Verordngn.“ v. Giebe-Hildebrandt. Düsseldorf, L. Schwann (VII, 276 S. gr. 8). 6 M. — **Hoffmann,** Herm., Gemeinsame Erziehung v. Knaben u. Mädchen. Programm des Land-erziehungsheims Laubegast. Berlin, Gerdes & Hödel (66 S. gr. 8 m. 1 Abbildg.). 1 M. — **Mader,** W., Züchtigungspflicht u. Züchtigungsrecht. Neukirchen, Buchh. des Erziehungsvereins (54 S. gr. 8). 40 M. — **Mandl,** Lehr. Bernh., Das jüdische Schulwesen in Ungarn unter Kaiser Josef II (1780—1790). Posen. (Frankfurt a. M., J. Kauffmann) (V, 49 S. gr. 8). 50 M. — **Martin,** Sem.-Oberlehrerin Marie, Lehrbuch der Mädchenerziehung f. Lehrerinnenbildungsanstalten u. zum Selbstunterricht. 1. Bd. Allgemeine Erziehungslehre. Lehre vom Menschen m. besond. Berücksicht. der weibl. Natur (Psychologie). Leipzig, Dürr'sche Buchh. (VIII, 188 S. gr. 8). 2. 60. — **Nieden,** Dir. Dr. J., Allgemeine Pädagogik auf psychologischer Grundlage u. in systematischer Darstellung. 4., verb. u. verm. Aufl. Strassburg, Strassburger Druckerei u. Verlagsanstalt (XI, 212 S. gr. 8 m. 2 Taf.). 2. 50.

Allgemeine Religionswissenschaft. Oldenberg, H., La religion du Véda. Trad. de l'allemand par Victor Henry. Paris, F. Alcan (XXV, 520 p. 8). 10 fr.

Soziales u. Frauenfrage. Müller, Joh., Der Beruf u. die Stellung der Frau. Ein Buch für Männer u. Frauen. 2., durchgeseh. u. ergänzte Aufl. 6.—10. Taus. Leipzig, Verlag der grünen Blätter (170 S. gr. 8). 2 M

Zeitschriften.

Archiv für Kulturgeschichte. 1. Bd., 3. Heft: M. Wehrmann, Von der Erziehung und Ausbildung pommerscher Fürsten im Reformationszeitalter. F. Hüttner, Selbstbiographie des Stadtpfarrers Wolfgang Ammon († 1634) von Marktbreit III.

Archiv, Pädagogisches. 45. Jahrg., 7. u. 8. Heft: M. Thamm, Das neue englische Unterrichtsgesetz. H. Schmidkunz, Lebensfragen und Lebensbilder. Ullmann, Grenzberichtigungen. E. Boesser, Jugend von heute.

Blätter, Deutsch-evangelische. 28. Jahrg. = N. F. 3. Jahrg., 6. u. 7. Heft: K. Benrath, Ueber Dogmenbildung. Schwartzkopf, Die Entwicklung der Offenbarung als die Kernfrage in dem Streite um Babel und Bibel. A. Lauschner, Fünfundzwanzig Jahre kirchlicher Statistik. Rogge, Auch ein Hilfsmittel für kirchliche Heimats-

kunde. Hornburg, Hamlet. Kahl, Evangelische Toleranz. K. Walcker, Bemerkungen über die Toleranzrechte des Individuums im modernen Staat. Neu, Die Fehde des Würzburger Fürstbischofs Julius gegen die Grafen von Löwenstein-Wertheim in den Jahren 1598—1617.

Blätter, Historisch-politische, für das katholische Deutschland. 131. Bd., 9. u. 12. Heft: Religionsreformen und Reformreligionen der neuesten Zeit. III. Reformprotestantismus (Schluss). Savonarola und die bildenden Künste. III. Savonarolas Aesthetik. IV. Savonarolas Einfluss auf Kunst und Künstler (Schluss).

Deutsch-Evangelisch. Zeitschrift für die Kenntnis und Förderung der deutschen evangelischen Diaspora im Auslande. 2. Jahrg., 4. Heft: B. Heyne, Zur Einführung der Konfirmanden in das Gemeindeleben. A. Pauly, Welche Dienste vermag die Bibelstunde für den inneren Aufbau des Gemeindelebens in der deutsch-evangelischen Diaspora des Auslandes zu leisten? P. Münchmeyer, Die Notwendigkeit des Anschlusses deutscher Auslandsgemeinden an die Heimatskirche und des Zusammenschlusses derselben zu Synoden in einzelnen Ländern.

Deutschland. Monatsschrift für die gesamte Kultur. Nr. 11, August 1903: Heinr. Holtzmann, Das Urchristentum nach O. Pfeleiders gleichnamigem Buche. Gottlob Egelhaaf, Kritische Betrachtungen zur Geschichte der Gründung des Deutschen Reichs. Raoul Allier, Die Kabale der Frömmel (Teil II Schl.). Carl Busse, Emil Frommel (Teil I). Ernst Consensus, Der erste Hofbuchdrucker in Berlin. Herm. Gunkel, Wolfgang Kirchbachs „Mosaischer Schöpfungsbericht“ kritisch beleuchtet. Th. Kappstein, Maria von Magdala im Neuen Testament. Eduard Sokal, Aus Alt- und Neu-Griechenland. Arthur Drews, Eduard von Hartmann und die moderne Theologie (Teil I).

Expositor, The. 6. Series. (Vol. 8.) No. 44: J. Denney, The atonement and the modern mind. W. H. Bennett, The life of Christ according to St. Mark. H. B. Swete, The teaching of Christ in the gospel of St. Luke IV. E. J. Goodspeed, Did Alexandria influence the nautical language of St. Luke? A study of Acts XXVIII, 12 in the light of Greek papyri. A. E. Garvie, The value-judgements of religion I. J. Moffat, Some recent foreign literature on the New Testament.

Hibbert Journal. Vol. I, No. 4, July 1903: G. Peabody, The character of Jesus Christ. William Miller, Are indian missions a failure? Wilfrid Ward, The philosophy of authority in religion. W. F. Cobb, Do we believe in the reformation? Philip Sidney, The liberal catholic movement in England. S. Burrell, The growing reluctance of able men to take orders. H. Poynting, Physical law and life. T. K. Cheyne, Pressing needs of the old testament study. James Moffatt, Zoroastrianism and primitive christianity. R. Cassels, The purpose of Eusebius.

Jahrbuch, Historisches. 24. Bd., 2. Heft: Schmidlin, Ein Kampf um das Deutschtum im Klosterleben Italiens II. Funk, Ueber den Kanon der römischen Messe II. Löffler, Gregor VII. und der Osnabrücker Zehntenstreit. Knöpfler, Papsturkunden des 12., 13. und 14. Jahrhunderts aus dem Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg mit einer historischen Skizze des venetianischen Klosters Brondolo.

Journal, International, of ethics. Vol. 13, No. 4: J. Dewey, Emerson the philosophy of democracy. W. M. Salter, Emerson's views of society and reform. W. R. Sorley, Betting and gambling. F. C. S. Schiller, The ethical basis of metaphysics. G. H. Howison, Personal idealism and its ethical bearings. N. Wilde, The limitations of ethical inquiry. F. Hammond, The search for unity of belief. R. B. Perry, The practical man and the philosopher. R. Brain, The ethics of Saint Paul.

Merkur, Deutscher. 34. Jahrg., Nr. 14 u. 15: Aus der Mystik des Mittelalters (Forts. u. Schluss). Das Abendmahl unter zwei Gestalten.

Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. 13. Jahrg., 2. Heft: J. Dierauer, Die Anfänge des Gymnasiums des Stadt St. Gallen. T. Schiess, Zur Geschichte der Nikolaischule in Chur während der Reformationszeit. R. Lang, Die Beaufsichtigung der Schaffhauser Stipendiaten in der Fremde.

Mitteilungen des Vereins für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde. 10. Heft: Th. Schulze, Die Anfänge des Pietismus in Lübeck.

Mitteilungen u. Nachrichten für die evangelische Kirche in Russland. 59. Bd. Neue Folge. 36. Bd. April 1903: Konrad Grass, Die Sühnebedeutung des Todes Jesu Christi. Th. Christoph, Nekrolog von Christoph Tomberg. Mai: J. Frey, Das Problem des Römerbriefs und seine Lösung. M. Stephany, Die Anfänge der israelitischen Prophetie (Forts.). F. Luther, „Babel und Bibel“ und „Bibel und Babel“.

Monatshefte, Protestantische. 7. Jahrg., 5. u. 6. Heft: H. Holtzmann, Das Urchristentum und der Reformkatholizismus. B. Baentsch, Babel und Bibel. Besprechung des 2. Vortrages von Friedrich Delitzsch. A. Schmitthenner, Die Bedeutung des Augustinus für die Lehre von der Dreieinigkeit Gottes. E. Sulze, Ein neuer Beitrag zum Verständnis des Markusevangeliums. K. Lühr, Zur Auslegung von Matthäus 5, Vers 22. Mit Nachschrift des Herausgebers. Th. Woltersdorf, Zur Versagung der kirchlichen Bestattungsfeier. Dörr, Gefährdet die neuerdings geforderte religionsgeschichtliche Methode die Bedeutung der heiligen Schrift für die evangelische Gemeinde? Hasenclever, Der Kirchenbau des Protestantismus.

- Monatsschrift, Altpreussische. 40. Bd., 3. u. 4. Heft: F. Koch, Die sächsische Gesandtschaft zu Königsberg während des Osiandrischen Lehrstreites im Jahre 1553.
- Monatsschrift, Deutsche, für das gesamte Leben der Gegenwart. 2. Jahrg., 10. Heft: R. Eucken, Das Aufsteigen eines neuen Idealismus. A. Matthias, Zeit- und Streitfragen auf dem Gebiete des höheren Unterrichtswesens I.
- Monatsschrift für die kirchliche Praxis. 3. Jahrg., 6. u. 7. Heft: Notizen. G. Wustmann, Zu der Perikope vom ungerechten Haushalter. K. Hesselbacher, Dr. Hamburg'r. W. Schubring, Predigt-Einleitungen. Fr. Niebergall, Die wissenschaftlichen Grundlagen der praktischen Theologie. O. Richter, Abendmahlspraxis und Gesundheitspflege. Baumgarten, Kirchliche Chronik.
- Monatsschrift für Stadt und Land. 60. Jahrg., 7. Heft, Juli 1903: A. R., Seeberg. G. M. A. Müller, Friedrich Delitzsch und das Alte Testament. W. Heinzelmänn, Ueber den ethischen Beruf der Kunst. Stephan Jentsch, Evangelisches Leben unter der Stephanskronen. G. Frick, Wichtige Schulfragen. J. v. Ungern-Sternberg, Der 31. Mai 1902. J. Pentzlin, Adolf Harnack über die Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten.
- Dasselbe. 8. Heft, August 1903: A. R., Seeberg (Forts.). O. Diwisch, Polonia irredenta. Johannes Gillhoff, Lebt die Volksdichtung noch? Helene Lobedan, Ostasiatische Einflüsse auf unsere Kunst. C. von Massow, Strafvollzug nach Theorie und Praxis. Stephan Jentsch, Evangelisches Leben unter der Stephanskronen. Ulrich von Hassell, Monopolkirtschaft und Sklaverei im Kongostaat. A. Mittelstaedt, Die Dohne. E. Rohn und K. E. Knodt, Gedichte.
- Nathanael. Zeitschrift für die Arbeit der evangelischen Kirche an Israel. XIX. Jahrg., 4. Heft: Billerbeck, Hat die alte Synagoge einen präexistenten Messias gekannt? G. M. Löwen, Riweke, Skizzen aus dem jüdischen Leben in Galizien IV. Dunkmann, Mehr Liebe zu den Juden. Predigt, Unser Tagewerk.
- Pastoralblätter für Homiletik, Katechetik und Seelsorge. 45. Jahrg., 9. Heft, Juni 1903: H. Fritzsche, Geschichtlicher Rückblick auf den Vollzug der öffentlichen Kirchenbusse im Königreiche Sachsen. Becher, Missionsfestpredigt über Ap.-Gesch. 3, 1-10. B. Kühn, Predigt am 5. Sonntag n. Trin. über Ap.-Gesch. 5, 34-42. Georg Fuss, Was von Jesu unserem Herrn gesagt wird. Predigt über Luk. 9, 18-22. Conrad, Traureden über den Text: Joh. 17, 11. J. Reinwarth, Ansprache bei der Trauung von zwei Ehepaaren, welche nach siebenjähriger Ehe und früherer vergeblicher Erinnerung von selbst kamen und die Trauung zusammen nachsuchten, über Ps. 122, 1. 6. 7. Hoffmann, Gedächtnisrede des Ephorus am Sarge eines betagten Geistlichen über Ap.-Gesch. 20, 25 und Luk. 24, 29. Klaus, Rede bei Aufnahme einer Konvertitin aus der römischen Kirche 1902 gehalten. Meditationen, Entwürfe und Dispositionen vom 4. bis 8. Sonntag nach Trinitatis über Ap.-Gesch. 4, 23-31; Matth. 5, 13-16; Ap.-Gesch. 5, 34-42; Matth. 7, 24-29; Ap.-Gesch. 6, 1-7; Matth. 21, 28-32; Joh. 5, 19-29; Ap.-Gesch. 6, 8-15; Ap.-Gesch. 8, 26-39; Matth. 12, 46-50 von Conrad, P. Fiebig, F. Zippel, Schenkel und Cl. Neumeister. — Dasselbe. 10. Heft, Juli 1903: Dibelius, Heilsverkündigung ausser der Predigt als Seelsorgerpflicht unserer Tage. O. Friedemann, Predigt über das Eisenacher Evangelium für den 10. Sonntag nach Trin. über Matth. 23, 34-39. Latrille, Predigt am 8. Sonntag nach Trin. über Ap.-Gesch. 16, 16-32. M. Pohonč, Ansprache an evangelische Sommerfrischler in einem Dorfe in Tirol. Wiebers, Katechese über Luk. 19, 1-10. Klemm, Skizze zu einer Missionsstunde. Das Missionsgebiet. Meditationen, Entwürfe und Dispositionen vom 9. bis 13. Sonntag nach Trinitatis über Ap.-Gesch. 9, 1-22; Matth. 13, 44-46; Ap.-Gesch. 16, 16-34; Matth. 23, 34-39; Ap.-Gesch. 17, 16-34; Ap.-Gesch. 10, 25-33; Ap.-Gesch. 20, 15-38; Mark. 12, 38-44; Ap.-Gesch. 12, 1-11; Joh. 8, 31-36; Ap.-Gesch. 26, 24-32; Ap.-Gesch. 14, 8-22 von Gemmel, Hoffmann, Conrad, Cl. Neumeister und Joh. Lehmann.
- Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken. Bd. 5, 2: K. Schellhass, Akten über die Reformtätigkeit Felician Ninguardas in Baiern und Oesterreich 1572-1577 (Schluss).
- Revue Benedictine. Année 20, No. 3, Juillet: G. Morin, Hieronymus de Monogrammate. U. Berlière, Les évêques auxiliaires de Cambrai au 13e et 14e siècles (suite). J. Chapman, A propos des martyrologes.
- Studierstube, Die. Kirchlich-theologische Monatsschrift. I. Jahrg., 4. Heft, April 1903: Die Studierstube 4. eine Amtsstube. Julius Boehmer, Das Alte Testament im Lichte mesopotamischer Ausgrabungen. 2. Noesgen, Zur Geburtsgeschichte Jesu Christi. 2. Reyländer, Zur Steinmeyerschen Predigtmethode. 3. — 5. Heft, Mai: Rothstein, Geschichte und Offenbarung. 2. Reyländer, Zur Steinmeyerschen Predigtmethode. 4. Die Studierstube. 5. Ein Nachtrag. — 6. Heft, Juni: König, Zur Gesundung der Bibelkritik. 1. Julius Boehmer, Das Alte Testament im Lichte mesopotamischer Ausgrabungen. 3. Lienhard, Die Geburtsgeschichte Jesu Christi. Hindenlang, Die evangelische Kirche und das ländliche Volksleben. — 7. Heft, Juli: König, Zur Gesundung der Bibelkritik. 2. Julius Boehmer, Das Alte Testament im Lichte mesopotamischer Ausgrabungen. 4. Rinneberg, Die modernen Predigtideale und die Aufgabe des evangelischen Predigtamtes. —

8. Heft, August: Muff, Der Idealismus des Pfarrerberufs. Julius Boehmer, Ein Hauptstück der alttestamentlichen Religion auf dem Boden der Septuaginta. Gloatz, Zur Philosophie der reinen Erfahrung. Julius Boehmer, Das Alte Testament im Lichte mesopotamischer Ausgrabungen. 5.

Taylor's Theologisch Tijdschrift. 1. Jaarg., Aflevering 3: Verhandelingen: S. Cramer, Noodig Verweer (Naar aanleiding van Dr. Holwerdas Bijzondere universiteiten en bijzondere professoren). H. Was, Platos Wetten. A. Bruining, Over de Methode van onze Dogmatiek II.

Eingesandte Literatur.

Alttestamentliche Theologie: Caspari, W., Die Religion in den assyrisch-babylonischen Busspsalmen. (Beiträge zur Förderung christlicher Theologie. Herausgegeben von D. A. Schlatter und D. H. Cremer. 4. Heft.) Gütersloh, C. Bertelsmann (92 S. 8). 1,80 Mk. — Stern, Moritz, Andreas Osianders Schrift über die Blutbeschuldigung wieder aufgefunden und im Neudruck herausgegeben. Berlin, Verl. „Hausfreund“ (44 S. 16).

Neutestamentliche Theologie: Meyer, Max, Der Apostel Paulus als armer Sünder. Ein Beitrag zur paulinischen Hamartologie. Gütersloh, C. Bertelsmann (58 S. 8). 1 Mk. — Krukenberg, Emil, Der Brief Pauli an die Epheser. Der griechische Text übersetzt und erklärt zur Handreichung zunächst für Geistliche, Religionslehrer und Studierende. Ebd. (117 S. gr. 8). 1,80 Mk.

Systematik: Schmidt, Wilh., „Babel und Bibel“ und der „Kirchliche Begriff der Offenbarung“. Gütersloh, C. Bertelsmann (45 S. gr. 8). 80 Pf.

Praktische Theologie: Hoffmann, H., Die Apostelgeschichte S. Lucä ausgelegt in Bibelstunden. (Neutestamentliche Bibelstunden gehalten von D. H. Hoffmann. Mit Vorwort von D. M. Käher. I. Band.) Leipzig 1903, A. Deichert Nachf. (Georg Böhme) (S. 177-320 gr. 8). — Steude, E. G., Hilfsbuch für den Religionsunterricht in den oberen Klassen der höheren Lehranstalten. Gütersloh, C. Bertelsmann (126 S. gr. 8). 2 Mk. — Rohde, Adolf, Christenlehre. Eine Handreichung für den Konfirmandenunterricht und den Religionsunterricht höherer Stufe, ein Geleitbuch für konfirmierte Christen jeden Alters, welche sich tiefer im Glauben gründen wollen. Dritte, verbesserte Auflage. 9.-10. Tausend. Leipzig 1902, R. Voigtländer (76 S. gr. 8). Kart. 80 Pf.

Verschiedenes: Schultze, A., Baron Ernst von Koltwitz. Gütersloh, C. Bertelsmann (91 S. gr. 8). 1,20 Mk.

Verlag von Dörfpling & Franke in Leipzig.

Kliefoth, Th., Christliche Eschatologie. 24 Bogen. 8.

Preis 11 Mk.

Wenn auch der Name des berühmten Verfassers von vornherein die Wichtigkeit seiner Arbeiten verkündet, so sind unsere Erwartungen bezüglich des vorliegenden Wertes doch übertrieben. Und scheint diese Gründlichkeit in der Behandlung des schwierigen Stoffes, diese Breite des Augenblicks, diese Klarheit in der Darstellung, diese Sicherstellung der gewonnenen Resultate gegen alle wirklichen und möglichen Antifaken, Einwürfe und Bedenken machen es dem Leser außerordentlich schwer, oft unumgänglich dem Verfasser nicht Schritt für Schritt zu folgen. Wir wollen getraut gehen, daß bei dem Lesen dieser Schrift uns das Herz in Dank gegen Gottes Barmherzigkeit schlug, der seiner Kirche, insonderheit der lieben lutherischen, ganz insonderheit unserer theuren medienburgischen Landeskirche einen solchen Reichtum an Gaben in dieser einen Persönlichkeit schenkte und unsere Empfindungen in den herzlichsten Wunsch mündeten, Gott wolle diesen mächtigen Reichtum uns noch lange belassen in betrübter Zeit. So können wir denn das vorliegende Werk allen Theologen nicht bringen genug empfehlen. Sie werden eine Menge neuer Aufschlüsse in demselben finden, eine wesentliche Bereicherung des eschatologischen Stoffs unserer Dogmatik, eine Verwertung der gefundenen Ergebnisse moderner Forschungen und der egyptischen des Verfassers selbst auf diesem Gebiete bei gleichzeitiger Ausdehnung des kirchlichen, subjektiven, schwärmerischen Bewerks, eine Eschatologie, welche gleich sehr dem Wesentlichen der Kirche und dem Gemüth des propheetischen Wortes gerecht wird. . . . Wenn aber auch für Theologen berechnet, wird das Werk doch auch gebildeten Laien in sehr breiten Partien zugänglich sein und auch in solche Kreise der Erkenntnis und Erquickung viel vermitteln können. Gott geleite das vor treffliche Buch zum Segen Seiner Christenheit.

Medienburgische Landesnachrichten.

Kliefoth, Th., Die Offenbarung Johannis. 3 Bände. Preis 15 Mk.

3 Bände.

Preis 15 Mk.

Durch diese tüchtige und inhaltsreiche Leistung hat der Verfasser bewiesen, daß er mit einem ungewöhnlichen Maße der Gabe der Schriftauslegung ausgerüstet ist. Diese Thatsache, daß er sich schon so viele Jahre mit gläubigen Herzen und durchdringender Gelfeschärfe mit der Erforschung des propheetischen Wortes beschäftigt hat, berechtigt uns, in seinem Werte etwas Neues zu suchen und zu finden. Und so sind wir denn mit Spannung an die Lektüre desselben gegangen und wir müssen es aufrichtig bekennen, unsere Erwartungen sind mehr als befriedigt worden. Es war nicht des Verfassers Absicht, einen eigentlichen Kommentar im gewöhnlichen Sinne zu geben. Er erkennt die Wichtigkeit der Apokalypse von vorn herein an und giebt sich deshalb nicht ab mit Feststellung des Orts und der Zeit der Abfassung derselben, denn die Verantwortung dieser kritischen Fragen, so sagt er mit Recht, kann nur aus der Erfassung des Gesamtinhalts des Buches gewonnen werden. Er hat also vorwiegend ins Große gearbeitet; um das Verständnis der entscheidenden Punkte handelte es sich für ihn; und doch ist er mit gewissenhafter Genauigkeit dem Einzelnen nachgegangen, wo nur immer ein bedeutsames Moment in demselben lag oder liegt. . . . Unter all den verschiedenen Kommentaren über die Offenbarung Johannis, die wir gelesen oder konfultirt haben, hat keiner meinen Erwartungen so vollkommen entsprochen, als Dr. Kliefoth's. Geistliche sowohl als christliche Laien würden wohl thun, denselben sich anzuschaffen und zu studiren.

Der Christl. Apologete.